



BLAUALGEN - WAS IST DAS?

Das Landratsamt Berchtesgadener Land informiert zum Thema

Blaualggen

Cyanobakterien ("Blaualggen") kommen gern in warmen, nährstoffreichen Seen vor. Bei bestimmten Wetterlagen im Sommer kann es zur Massenentwicklung kommen, zur sogenannten „Algenblüte“. Manche Algenarten können dabei giftige Stoffe (Toxine) freisetzen, z. B. das Microcystin. Dieses ist für Fische gefährlich, kann aber auch für Badende gesundheitliche Probleme mit sich bringen.



Was kann passieren?

Nach Verschlucken können gelegentlich leichte, vorübergehende Krankheitserscheinungen wie Reizungen im Bereich von Haut und Schleimhäuten auftreten, bei Aufnahme größerer Mengen kann es zu Erbrechen und Durchfall bis hin zu Leberschädigungen kommen. Eine besondere Risikogruppe unter den Badegästen sind im Uferbereich spielende Kleinkinder, die dabei größere Mengen an mit Cyanobakterien belastetem Sand und Wasser aufnehmen können. Hier kann unter Umständen Lebensgefahr bestehen.

Ebenso können ältere Kinder und Jugendliche beim Toben im Flachwasserbereich oder beim Schwimmenlernen größere Wassermengen aufnehmen. Lebensbedrohliche Vergiftungen sind bislang jedoch nur bei Haus- und Wildtieren beschrieben, die ihr von Bakterienteppichen überzogenes Fell ablecken oder „Wasserblüten“ im Uferbereich fressen.

Woher kommen sie?

Ursache dieser Massenentwicklungen ist die Überdüngung des Sees (Stickstoff und Phosphor), meist aus Abschwemmungen von landwirtschaftlich genutzten Flächen und von versiegelten Flächen nach Starkregenereignissen. Studien zeigten, dass mit steigendem Eintrag und Phosphor-Konzentrationen von 0,02–0,1 mg/L die Wahrscheinlichkeit von Algenblüten zunimmt.



Merkblatt „Blualgen“

Ist der ganze See betroffen?

Das Cyanobakterien-Vorkommen kann im See sehr unterschiedlich verteilt sein, es können sich grünliche Schlieren bilden oder es können an der Wasseroberfläche sogenannte „Wasserblüten“ auftreiben oder „aufrahmen“. Diese „Wasserblüten“ können sich windabhängig besonders am Ufer verdichten (ähnlich einer „Erbsensuppe“), jedoch bei Wechsel der Windrichtung rasch wieder verdriften. Da die „Blüten“ sehr hohe Toxinkonzentrationen führen können, geht von ihnen das höchste Risiko aus.

Wie verhalte ich mich richtig?

Massenentwicklungen von Cyanobakterien sind schon mit bloßem Auge zu erkennen und somit für informierte Badende vermeidbar. Vorsicht bei Sichttiefen unter einem Meter und grünlich-trüber Schlierenbildung! Hier sollten Sie die Badestelle meiden.

Kontakt:

Landratsamt Berchtesgadener Land
Gesundheitsamt ♦ Hygienekontrolle
Salzburger Straße 64
83435 Bad Reichenhall

 +49 8651 773-804
 ch.aicher@lra-bgl.de
 www.lra-bgl.de

Stand: 9/2021